



Gaya Palmér

Bewerbung für einen BVV-Listenplatz

gfp.97

gaya.palmer

Liebe Freund*innen, lieber Kreisverband,

Stellt euch ein Land vor, in dem Fahrradfahrende sicher sind und nicht täglich davor bangen müssen, von Autos angefahren zu werden. Wo es mehr Radwege als Straßen gibt, wo Fahrradwerkstätten Autofabriken schon vor Jahrzehnten abgelöst haben und die Fahrrad- statt Autofahrenden im Mittelpunkt stehen. Glücklicherweise müsst ihr es euch nicht mal vorstellen, das Land existiert bereits.

Mit 14 bin ich in die Niederlande ausgewandert, habe dort das niederländische Äquivalent zum Fachabitur gemacht und danach angefangen, Journalismus zu studieren. Ich habe dort über vier Jahre gelebt. Aus den Niederlanden habe ich die Gewissheit mitgebracht, dass eine inklusive Verkehrswende möglich ist und Fahrradfahren auch Spaß machen kann. Aber auch dass Schulen tatsächlich Räume der Gemeinschaft und des Lernens sein können, mit WLAN und ohne Wasserschäden an der Decke. All das will ich auch für unseren Bezirk.

Ich bin Gaya Francisca Palmér, 19 Jahre alt und gebürtige Kreuzbergerin. Ich habe hier die Grundschule besucht und war anschließend an zwei weiteren Schulen in anderen Bezirken. Ich bin in Kreuzberg und Neukölln aufgewachsen. Oder besser gesagt: am Görli und an der Sonnenallee – Gegenden, die nicht gerade einen guten Ruf haben. Wenn ich sage, dass ich am Görli aufgewachsen bin, bekomme ich gleich die Klischees zu hören. Entweder die Leute sind besorgt (das sei ja kein Ort für Kinder) oder ich werde gefragt, ob ich Drogen nehme. Dabei ist der Kiez so viel mehr und auch sehr viel besser als ihr Ruf. Er ist ein Ort für Subkulturen und Vielfalt, für Hausbesetzer*innen wie für Lastenräder. Ein Bezirk, dem ich einen Großteil meiner schönen Kindheit zu verdanken habe.

Seit Juni 2025 bin ich Mitglied der Partei und der Grünen Jugend. Das ist noch nicht so lange her. Doch in der kurzen Zeit habe ich wahnsinnig viel gemacht und gelernt. Ich war schon in diversen AGen und bei zwei LDKen. Bis Anfang März war ich einige Monate im Bildungsteam der Grünen Jugend Berlin. Ich habe bei GJ-Veranstaltungen Workshops gehalten, unter anderem zum Thema Intersektionalität. Seit Oktober bin ich im Vorstand der Grünen Jugend Xhain als Schatzmeisterin, Vielfaltpolitische Sprecherin und seit Januar auch für Social Media zuständig. Vor einem Monat haben wir als Grüne Jugend Friedrichshain-Kreuzberg eine Demo gegen die "Urbane Mitte" auf die Beine gestellt, wofür wir doppelt so viele Menschen wie angemeldet mobilisieren konnten. Sogar WELT-Herausgeber Ulf Poschardt hat von uns berichtet und uns A15-Gesichter genannt.

Doch ich bin weit von der A15-Gehaltsklasse entfernt. Als ich studiert habe, habe ich fast die maximale staatliche finanzielle Studienunterstützung bekommen. Als ich zurück nach Berlin gezogen bin, war ich beim Jobcenter. Ich habe schon längere und kürzere Jobs gehabt. Vom Gemeinschaftsgarten mit Menschen mit Behinderung zur Betreuung von Kindern und Jugendlichen im Zeltlager. Von durchgemachten Nächten an Filmsets zur Fashion Week. Wenn alles läuft, wie geplant, werde ich ab August ein Fernstudium an einer schwedischen Universität beginnen.

Meine Mission jetzt: Niederländische Verhältnisse nach Berlin bringen, zumindest das, was dort besser läuft (und fährt).

Ich will eine Verkehrswende weg vom Auto, hin zum Rad. Ich will Schulen, die für die Kinder und Jugendlichen da sind und nicht für ein veraltetes Lehrsystem, das darauf abzielt, man müsse hauptsächlich funktionieren. Und ich will, dass alle Menschen an Kultur und Gesellschaft teilhaben können: mit kostenlosen Angeboten und mehr Barrierefreiheit. Friedrichshain-Kreuzberg soll ein Safe Space für alle sein.

Dafür möchte ich mich in unserer BVV-Fraktion einsetzen und würde mich über eure Stimme freuen!

Bei Fragen oder Anliegen, schreibt mir gerne 